

RÜCKBLICK AUF SPANNENDES SAR FORUM 2015

Am 18.6.2015 fand im Rahmen des Reha Schweiz Kongresses unser diesjähriges SAR Forum im Schweizer Paraplegikerzentrum in Nottwil statt. Der gemeinsame Titel «Der schwierig zu rehabilitierende Patient» eröffnete ein weites Feld thematischer Möglichkeiten. Bereits in der Vorbereitung des Forums zeigte sich in angeregten Diskussionen, aus welchen Blickwinkeln und mit welchen Schwerpunkten das Thema verstanden werden konnte. Dem trug folglich auch das abwechslungsreiche und von verschiedenen Professionen gestaltete Programm Rechnung.

Es begann gleich mit einem Highlight: In ihrem Eröffnungsreferat für die SAR und die SGPMR beleuchteten **Jerome Bickenbach** und **Hans Peter Gmünder** interessant und weitsichtig den WHO disability action plan. Die Bedeutung für das Schweizer Gesundheitswesen und die Auswirkungen auf unsere Rehabilitation gaben auch in der Pause noch Anlass zu angeregten Diskussionen.

Anschliessend regte uns das philosophische Referat von **Rayk Sprecher** zum Mit- und Nachdenken an. Ohne PowerPoint Präsentation, nur mit dem gesprochenen Wort, gelang es ihm auf unterhaltsame Art und Weise, die Zuhörer zu fesseln und insbesondere über «schwierige Patienten» sowie den Umgang mit ihnen zu reflektieren. Gibt es den sogenannten schwierigen Patienten? Es folgte und passte thematisch bestens die Schilderung von **Esther Bohli** ihrer Erfahrungen mit Patienten, die oft mit dem Attribut «schwierig» verbunden werden.

Nach der Generalversammlung der SAR starteten am Nachmittag die Parallelworkshops. Sie waren gefüllt mit einer bunten Mischung von Themen, die wir alle aus dem täglichen Berufsleben kennen und die uns immer wieder aufs Neue herausfordern. **Tobias Lorenz** und **Thomas Frank** illustrierten dies bezüglich der Rehabilitation von Schmerzpatienten, **Mario Rigo** legte seinen Schwerpunkt auf die gewaltfreie Kommunikation in der konflikthafter Interaktion mit Angehörigen. **Peter Oesch** und **Felix Gort** griffen das Thema berufliche Rehabilitation auf und diskutierten mit uns die Trainingsmöglichkeiten zur Grundkondition und der beruflichen Praxis. Anschliessend erhielten wir praktische Inputs von **Ruth Käppeli** zur verbalen Deeskalation bei Patienten mit hohem Erregungsniveau.

Anhand komplexer und herausfordernder Fallbeispiele zeigten **Hans Schwegler** und **Wolfgang Schlaegel** Fallbeispiele von Patienten mit Schluckstörung samt der Herausforderungen, die hier Diagnostik und Therapie mit sich bringen. Der letzte Workshop befasste sich mit Aging, einem Projekt der Schweizer Paraplegikerstiftung.

Einen würdigen Abschluss des diesjährigen Forums bildete ein Rundgang durch das SPZ, den die SAR analog zum Beginn wieder mit den Kollegen der SGPMR absolvierte. Vier Bereiche stellten sich vor: 1. Rollstuhlanpassung, 2. Ganglabor, 3. Exoskelett, 4. Le Copain Hilfspolizei. Interesse und Feedback über diesen spannenden Einblick waren gleichermassen positiv.

Das abwechslungsreiche Programm und der rege Austausch untereinander zeigten erneut, dass das Forum eine interdisziplinär gerne genutzte Diskussionsplattform darstellt, von der wir auch dieses Jahr profitieren konnten.

Stephanie Garlepp, Vorstand

SAR FORUM AM 9.6.2016 IN WINTERTHUR

Nach dem Forum ist vor dem Forum: Die Planung des Forum 2016, das am 9.6.2016 in der ZHAW in Winterthur stattfindet, läuft bereits auf Hochtouren.

Die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft ist in aller Munde, was uns dazu bewogen hat, uns diesem Thema in der Rehabilitation zu widmen und es interdisziplinär sowie wissenschaftlich zu beleuchten. Wir freuen uns, wenn wir damit Ihr Interesse wecken können und Sie sich den Termin vormerken.

NEUES SAR-VORSTANDSMITGLIED



Dr. med. Xavier Jordan

Nach dem Abschluss des Medizinstudiums 1998 bildete sich Xavier Jordan zum Facharzt Allgemeinmedizin weiter. Sein Weg führte von der Inneren Medizin über die Chirurgie 2003 in die Rehabilitation. Von 2004

Sponsor-Partner der SAR:



Schweizer
Paraplegiker
Vereinigung

Association
suisse des
paraplégiques

Associazione
svizzera dei
paraplegici



MEIERHOFER
Perspektiven erleben

bis 2014 wirkte er als Oberarzt in der Abteilung für Querschnittgelähmte des REHAB Basel. Seit Herbst 2014 trägt er als Chefarzt an der Clinique romande de réadaptation in Sion die medizinische Verantwortung für die Abteilung Querschnittlähmungen.

Neben seiner klinischen Tätigkeit hat Xavier Jordan kleinere Lehraufträge an der HES-SO in Genf und an der WEX-Ausbildung H+ in Aarau. Die Schwerpunkte: Paraplegiologie, Decubitus, neurogene Darmfunktionsstörungen.

Xavier Jordan ist Mitglied bei FMH, SGAM (Allgemeinmedizin), DMGP (Paraplegiologie) und SGBE (Ethik). Er gehört den Vorständen von SSoP (Schweiz. Gesellschaft für Paraplegie) und SaFW (Schweiz. Gesellschaft für Wundbehandlung) an.

Durch seine Vorstandsarbeit bei der SAR möchte der zweisprachige Unterwalliser dazu beitragen, dass die Präsenz in der Westschweiz gestärkt werden kann.

RESSORT POLITIK: ELEKTRONISCHES PATIENTENDOSSIER

Es gibt einige wichtige und interessante Neuigkeiten, unter anderem zum **Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier** (EPDG), welches der Ständerat und der Nationalrat in der Schlussabstimmung am 19.6.2015 verabschiedet haben. Die Referendumsfrist ist am 8. Oktober 2015 abgelaufen.

Das Gesetz beinhaltet folgende Kernelemente:

- Definition
- Zweck
- Doppelte Freiwilligkeit
- Obligatorium für die stationären Einrichtungen
- Elektronische Identität
- Finanzhilfen
- Zertifizierung

Details zu diesen Kernelementen und weiteren Themen wie beispielsweise der **Zulassung von Ärztinnen und Ärzten, Generika, Kostenwachstum im ambulanten Bereich, die teuersten Unfälle** finden Sie auf der Website <http://www.suva.ch/startseite-suva/die-suva-suva/medien-suva/medienmitteilungen-suva.htm>.

Urs Styger, Vorstand

6. ICF-ANWENDERTAGUNG AM 19.4.2016 IN NOTTWIL

Die ICF-Anwendertagung ist eine Plattform für Fachleute aus Klinik, Bildung und Forschung, um über praxisrelevante ICF-Themen zu informieren, ICF-basierte Instrumente vorzustellen und aus Erfahrungen im klinischen Alltag zu berichten. In den vergangenen Anwendertagungen hat die Arbeitsgruppe verschiedene ICF-orientierte Handlungsansätze von der Praxis für die Praxis aufgezeigt und über gelungene ICF-Anwendungen oder ICF-Projekte im klinischen Alltag informiert.

An der 6. ICF-Anwendertagung vom 19.4.2016 in Nottwil wird aufgezeigt, wie ein Transfer von ICF-basierten Forschungsprojekten in die Praxis gelingen kann. ICF-orientierte Forschung im Gesundheitswesen darf nicht als isolierte Einheit verstanden werden, sondern muss den Weg in die Praxis finden. Zur Sicherstellung dieses Transfers bedarf es des Einbezugs aller Fachleute im Gesundheitswesen.

Die 6. ICF-Anwendertagung wird vier spannende Plenumsvorträge, einen Marktplatz zur Vorstellung aktueller ICF-orientierter Projekte sowie eine abschliessende Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen SAR-Interessengruppen zu diesem Thema anbieten. Es konnten verschiedene Experten aus der Forschung und Rehabilitation für die Tagung gewonnen werden.

Am Vormittag werden Versammlungen der Interessengruppen IGRP, IGPTR/IGPTRN, BRIG, IGER sowie ein ICF-Grundkurs stattfinden.

Das Programm mit der Anmeldung wird im Dezember unter <http://sar-reha.ch/> aufgeschaltet.

Klaus Schmitt, Ansprechpartner AG ICF Plattform

RESSORT QUALITÄT: PERSONELLE WECHSEL

Mit dem Ausscheiden von Hansjörg Lüthi aus dem SAR-Vorstand gab es per Anfang 2015 auch einen Wechsel der SAR-Vertretung im ANQ Qualitätsausschuss Rehabilitation (QA Reha). **Klaus Schmitt**, welcher die ICF-Plattform betreut, wurde mit dieser Aufgabe beauftragt. Durch die Wahl in den SAR-Vorstand wird das Ressort Qualität nun offiziell durch **Stephan Tobler** abgedeckt.

Da der ANQ eine Änderung der Statuten bezüglich Vertretung in den Qualitätsgremien beschloss, gibt es keine Interessensvertreter mehr. In der jetzigen Phase der Konsoli-

dierung und Weiterentwicklung des Messplans Rehabilitation werden die Mitglieder durch den ANQ-Vorstand als Einzelexperten gewählt. In dieser Phase der Anpassung bietet sich nun ab sofort die Möglichkeit, dass Klaus Schmitt und Stephan Tobler im QA Reha vertreten sind. Die jetzigen Arbeiten im QA Reha konzentrieren sich auf die Finalisierung von Auswertungs- und Publikationskonzept Modul 2 und 3 sowie die Erstellung der ersten Nationalen Vergleichsberichte für die Daten des Jahres 2014.

Stephan Tobler, Vorstand

NEUES AUS DER BRIG: WEBBASIERTES FORUM

Für die Berufliche Rehabilitation Interessengemeinschaft (BRIG) wurde neu ein webbasiertes Forum eingerichtet, welches bereits zwei Drittel der BRIG-Mitglieder nutzen. Die neue Plattform trägt dazu bei, den Verwaltungsaufwand tief zu halten und die Interaktion zwischen den Teilnehmern zu fördern. Am 6.11.2015 fand im «ZBA Zentrum für berufliche Abklärung» die erste BRIG-**Fachtagung** statt.

Co-Präsidentin Priska Fritsche und Präsident Stefan Staubli stellten das Fallbeispiel «Kevin – zurück ins Berufsleben» vor. Bis Redaktionsschluss hatten sich 14 interessierte Mitglieder zur Tagung angemeldet.

Die BRIG-**Generalversammlung** 2016 ist auf den Morgen des 19.4.2016 in Nottwil terminiert.

Stefan Staubli, Vorstand

PARTNERSCHAFT ZWISCHEN SAR UND PLATFORME-REHA.CH

Die platfforme-reha.ch hat soeben ein Projekt zum Thema Patientenpfade lanciert. Es geht darum, die Patientenpfade auf der Grundlage von DefReha anhand der drei Achsen Dienstleistung, Prozesse und Rahmenbedingungen zu standardisieren. Der Vorstand der SAR hat beschlossen, dieses Projekt als Partner zu unterstützen. Die Rehabilitationskliniken werden demnächst für eine Standortbestimmung kontaktiert.

Stefan Goetz, Vorstand

RESSORT KOMMUNIKATION: NEUER NEWSLETTER

Die vorliegende Nummer der SAR-Info ist die letzte Ausgabe, die als PDF versendet wird. Der Vorstand hat aus ökonomischen und ökologischen Gründen entschieden, dass im Zeitalter von Social Media, Newsletter usw. die Informationen der SAR künftig auf diesen Kanälen erfolgen soll. Zudem verfügt die SAR über eine aussagekräftige Website. Wir werden weiterhin regelmässig eine SAR-Info verfassen und verschicken, aber ab 2016 als elektronischer Newsletter.

Stephan Bachmann, Vorstand

AUSZEICHNUNG FÜR DR. HUBERT VUAGNAT

Die SAR freut sich ausserordentlich, dass ihr Vorstandsmitglied Dr. Hubert Vuagnat den Edward Lohmann Award 2015 in Dallas erhalten hat. Dieser Preis wird seit 1989 jährlich zu Ehren von Edward Lohmann durch den American Congress of Rehabilitation Medicine (ACRM) verliehen und würdigt die Leistungen in der multi- und interdisziplinären Rehabilitation. Edward Lowman, MD, erkannte die Wichtigkeit der interdisziplinären Teams in der Rehabilitation, welche auch ein Kernthema und eine Kernaufgabe der SAR darstellt.

Dr. Vuagnat ist der erste Preisträger, der diesen Preis ausserhalb von Nordamerika erhält. Der SAR Vorstand ist stolz auf sein Mitglied und gratuliert von Herzen!

Hans Peter Gmünder, Präsident



AGENDA

Dezember 2015

- 10.12. IGPTR-Tagung 2015: «Erweiterte Rollen und Rehabilitationspotential erkennen – Argumente benennen», Spital Langenthal

Februar 2016

- 5.2. Fachkurs «Motivationsfaktoren bei älteren Menschen», Reha Rheinfelden
25. – 27.2. Basisseminar zur FEES Ausbildung für Ärzte und Logopäden: «Flexible Endoskopische Evaluation des Schluckaktes (FEES) bei neurogener Dysphagie», Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm

April 2016

7. – 8.4. 4. Interdisziplinäre Konferenz für Sitzen und Mobilität, Guido A. Zäch Institut Nottwil
9.4. PlusSport-Mixx: «Spielideen für drinnen und draussen», Sportanlage Mariahilf, Luzern
19.4. ICF Anwendertagung und ICF Schulung, SPZ Nottwil

Mai 2016

- 30./31.5. Fachkurs «Gehirn und Alterungsprozesse», Reha Rheinfelden

Juni 2016

- 9.6. SAR Forum und Generalversammlung 2016, ZHAW Winterthur
18.6. PlusSport: «Segeln mit Behinderung», Wassersportzentrum Ipsach

August 2016

- 21.8. PlusSport: «Wassersport-Mixx», Dübendorfstrasse 158, Zürich
22. – 26.8. Fachkurs «Aufbaukurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt): Aus dem posturalen Set ins ADL», Reha Rheinfelden

MEDIENMITTEILUNG



**Schweizer
Paraplegiker
Stiftung**

Spatenstich für Erweiterungsbau des SPZ in Nottwil

«Wir packen an und legen los!» Mit diesem Leitspruch haben die Verantwortlichen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung und des Zentrums am 1. Oktober 2015 den Startschuss für das rund vier Jahre dauernde Bauprojekt gegeben.

«Mit diesem Bauprojekt wollen wir unserem Stiftungszweck zukunftsgerichtet Rechnung tragen und unsere Vorreiter- und Führungsrolle in der Akutmedizin, Rehabilitation und der lebenslangen Begleitung von Querschnittgelähmten auch in den kommenden Jahren einnehmen», betonte Daniel Joggi, Präsident der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), vor den geladenen Gästen, zahlreichen Patienten und Mitarbeitenden.

Auch Hans Peter Gmünder, Direktor der Schweizer Paraplegiker-Zentrums (SPZ), betonte die Wichtigkeit dieses Schrittes: Seit dem Bau des SPZ vor 25 Jahren habe sich viel getan. «Patienten und die Komplexität ihrer Verletzungen oder Krankheiten haben sich verändert – es bestehen neue, andere Anforderungen an Personal, Prozesse und Infrastruktur.» Menschen, die früher am Schweregrad ihrer mit der Querschnittlähmung verbundenen Verletzungen oder Erkrankungen gestorben wären, könnten heute dank medizinischem Fortschritt ein lebenswertes Leben führen. Hinzu komme, dass das SPZ mit einer Bettenauslastung von nahezu 100 Prozent in den letzten Jahren immer wieder mit Kapazitätsengpässen konfrontiert gewesen sei. «Durch den Erweiterungsbau mit zusätzlichen Bettenstationen, einer neuen Intensivstation sowie hochmodernen Operationssälen schaffen wir Platz für Wachstum und neue Konzepte», freute sich SPZ-Direktor Hans Peter Gmünder.

Gründer und SPS-Ehrenpräsident Guido A. Zäch erinnerte an seine Vision der ganzheitlichen Rehabilitation von Querschnittgelähmten, mit welcher er vor 40 Jahren die Stiftung gegründet und vor 25 Jahren das SPZ aufgebaut habe. «Dass sich mein Lebenswerk weiterentwickelt, erfüllt mich mit grosser Genugtuung.» Als Höhepunkt der Feierlichkeiten schickten er, Daniel Joggi, Hans Peter Gmünder, SPS-Direktor Joseph Hofstetter, Architekt Serge Fayet und der Nottwiler Gemeindepräsident Walter Steffen zusammen mit

ihren guten Wünschen gemeinsam eine Wolke aus Ballonen gen Himmel. Der «luftig-leichte» Spatenstich wurde begleitet vom Applaus der Gäste, Patienten und Mitarbeitenden. Danach stimmte der SPZ-Direktor zusammen mit allen Anwesenden ein «Happy Birthday» zu Ehren von Guido A. Zäch's 80. Geburtstag am gleichen Tag an.

Informationen zum Bauprojekt unter www.paraplegie.ch



MEDIENMITTEILUNG

KLINIKEN VALENS

Neue Unternehmenskommunikation für Kliniken Valens

Kürzlich hat sich erstmals ein Team für den Kommunikations- und Marketingbereich der Reha-Spitalsgruppe Kliniken Valens formiert. Die Reha-Kliniken Valens, Walenstadtberg und die Rheinburg Klinik in Walzenhausen, die den Kliniken Valens angehören, können nun noch effizienter und gezielter am Markt auftreten.

Mit drei Hauptstandorten in Valens, Walenstadtberg und Walzenhausen, drei Ambulanzzentren in Chur, Altstätten und St. Gallen sind die Kliniken Valens einer der grössten Reha-Anbieter der Schweiz. Die hochstehenden therapeutischen und medizinischen Konzepte sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und erhöhen den Anspruch an professionelle interne und externe Kommunikation. Der gut informierte und aufgeklärte Patient spielt hierbei eine grosse Rolle. Und zudem ist klar: Je besser zuweisende Ärzte über die individuell angebotenen Leistungen Bescheid wissen, desto optimaler der Behandlungserfolg für den Patienten und die Rückkehr in den gewohnten Alltag.

Das Team der Unternehmenskommunikation ist mit drei Mitarbeiterinnen, jede mit ihren spezifischen Fähigkeiten und Erfahrungen, gut für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Eveline Scheidegger, die seit über 18 Jahren als Assistentin der Geschäftsleitung am Standort Valens tätig ist und seit ihrem ersten Tag mit Leidenschaft sämtliche PR- und Marketingbereiche betreut. Karin Grabher, am Standort Walzenhausen angesiedelt, absolvierte erfolgreich eine PR-Professional Ausbildung und brennt förmlich für Kommunikation. Den Kopf an der Spitze des Teams bildet die studierte Wirtschaftswissenschaftlerin Michaela Sonderegger. Die Vorarlbergerin greift auf fünfjährige Erfahrung in Klinikmarketing und -kommunikation zurück und ist ihrerorts bekannt für unkonventionelle Massnahmen, über die man spricht.

«Während Marketing früher vielleicht häufig als Kostenverursacher im Klinikbereich angesehen wurde, ist der gezielte Einsatz von Kommunikations- und Marketingmassnahmen heute sehr wichtig, um Patienten und Partner über die Inhalte und Leistungen der vielfältigen Angebote und Möglichkeiten zu orientieren», ist Dr. Till Hornung, Direktor der Kliniken Valens, überzeugt und freut sich über die Zusammenarbeit.